



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2341

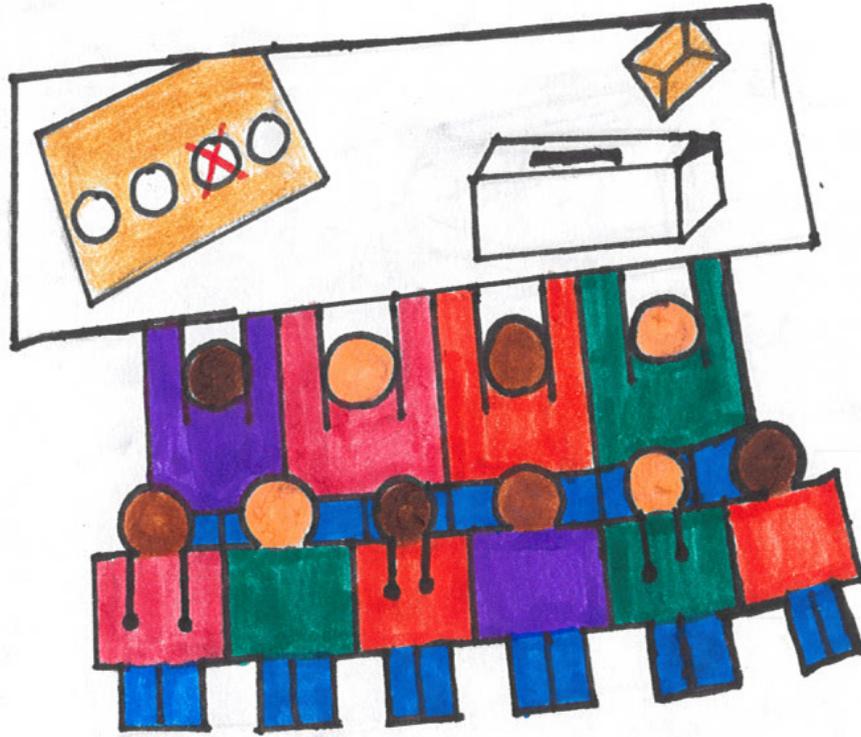
Dienstag, 18. Februar 2025



Einblicke ins Parlament

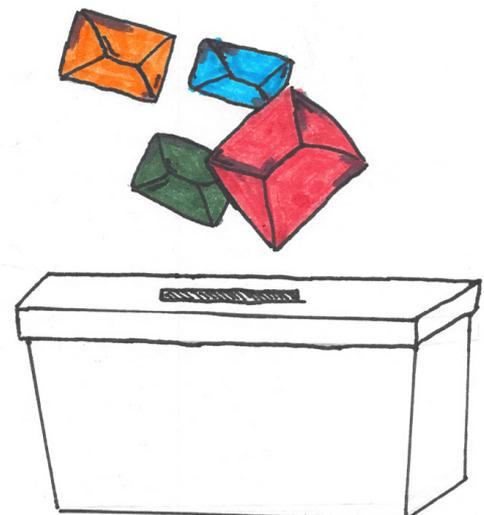
Unsere Demokratie

Wilma (13), Emina (12), Frida (12), Paul (12), Jannik (13) und Jasen (12)



Hier steht viel Wissenswertes über unsere Demokratie. Zu diesem Thema haben wir zwei Abgeordnete, Barbara Teiber und Christoph Pramhofer interviewt.

Zuerst erklären wir euch etwas über das Wort Demokratie. Demokratie kommt aus dem Altgriechischen. Demos bedeutet „Volk“ und Krates bedeutet „entscheiden“. Wichtig für die Demokratie ist, dass es Meinungsfreiheit gibt und dass alle Meinungen wahrgenommen und zugelassen werden. Beleidigungen und Diskriminierung sind keine Meinung. In einer Demokratie ist es wichtig, gemeinsam zu diskutieren, damit man auch gemeinsame Entscheidungen treffen kann. Dabei ist es notwendig, auch Kompromisse zu finden, damit sich andere



Regelmäßige Wahlen zum Mitbestimmen gehören zu einer lebendigen Demokratie dazu.

Menschen mit ihren Meinungen auch gehört fühlen (Minderheiten). Ansonsten würde sich die Gemeinschaft spalten oder auseinanderbrechen. In einer Demokratie gibt es Vertreter:innen von Meinungen, die gewählt werden können, sie heißen Politiker:innen. Wir haben mit zwei gewählten Abgeordneten gesprochen. Sie meinten, dass die Demokratie mehr als nur das Parlament ist. Sie sagten, dass für eine Demo-



kratie die Pressefreiheit und Pressevielfalt sehr wichtig sind. Nur so werden wir vor wichtigen Entscheidungen gut informiert. Es ist auch sehr wichtig, dass man sich eine gut informierte eigene Meinung bilden kann. Sie denken, dass unsere Demokratie auch in den nächsten 100 Jahren bestehen bleiben wird, aber wir selbst müssen auch etwas dafür tun und uns an der Demokratie beteiligen. Wir sind derselben Meinung.



Das österreichische Parlament

Sanki (12), Fini (12), Vio (13), Ilyas (12), Anna (12) und David (13)



Wir erklären euch das österreichische Parlament.

Die 183 Abgeordneten sitzen im Nationalrat im Parlament, um Gesetze zu beschließen. Das Zusammenarbeiten der Parteien ist manchmal eine Herausforderung, weil alle verschiedene Meinungen haben. Bei Diskussionen kommt es oft vor, dass es sehr laut wird und Meinungen offen gesagt werden, was nicht immer für alle angenehm ist. Wir finden, dass es sehr wichtig ist, ein Parlament und eine Demokratie in Österreich zu haben, weil es besser ist, dass jeder die eigene Meinung sagen darf. Sonst würde eine Person oder Gruppe alles bestimmen.



Zwei Abgeordnete wurden von uns interviewt und haben uns erzählt, dass es eine interne Vereinbarung gibt, dass bei der allerersten Rede im Parlament niemand dazwischenredet, weil manche bei ihrer ersten Rede nervös sind. Die beiden sagten uns, dass sie sich bereits in ihrer Kindheit schon für die Politik interessiert ha-

ben. Zusammengefasst kann die Arbeit im Parlament sehr nett und entspannt sein, zugleich aber auch sehr emotional und anstrengend. Politiker:innen können auch einen Nebenjob haben. Das Parlament sehen sie als ein prunkvolles Gebäude und es war für sie etwas Besonderes, als sie das erste Mal im Parlament waren.







So funktionieren Wahlen

Laurenz (12), Kasimir (12), Ida (13), Rosi (12) und Husein (13)

In Österreich wird gewählt. In diesem Artikel erklären wir euch, wie das funktioniert.

Wahlen sind eine der wichtigsten Sachen in einer Demokratie. Durch Wahlen bestimmen wir, wer das Volk vertritt. In Österreich werden alle 5 Jahre bei der Nationalratswahl Parteien gewählt, deren Mitglieder je nach Ergebnis in den Nationalrat kommen oder nicht. Je mehr Stimmen eine Partei hat, desto mehr Mandate bekommt sie. Insgesamt gibt es 183 Abgeordnete. Damit die vielen Meinungen der Menschen gut vertreten sind, gibt es verschiedene Parteien im Nationalrat. Es gibt die Vier-Prozent-Hürde, welche zu kleine Parteien abhält, in den Nationalrat zu kommen, um eine Zersplitterung der Parteienlandschaft zu verhindern. Alle Menschen mit österreichischer Staatsbürgerschaft

ab 16 Jahren dürfen wählen. Dabei kann man per Briefwahl oder in der Wahlkabine anonym die Parteien und bestimmte Leute wählen, wobei jede Wähler:innenstimme gleich viel wert ist. Am Abend des Wahlsonntags und in den nächsten Tagen werden die Stimmen ausgezählt und die Ergebnisse veröffentlicht. Neben der Nationalratswahl gibt es in Österreich auch die EU-Wahl, die Landtagswahlen, die Gemeinderatswahlen und die Bundespräsidentenwahl.

Interview mit zwei Abgeordneten

Was ist aus Ihrer Sicht die wichtigste Wahl?

Frau Barbara Teiber hat gemeint, dass sie die Nationalratswahl für Österreich sehr wichtig



findet und die EU-Wahl, da die Entscheidungen in der EU viel in Österreich beeinflussen. Aber insgesamt sind alle Wahlen wichtig und es ist schwierig zu sagen, welche die wichtigste ist. Herr Christoph Pramhofer hatte eine ähnliche Meinung: „Ich finde die Europa- und Nationalratswahl am wichtigsten, da im EU-Parlament Gesetze beschlossen werden, die auch für Österreich gelten.“

Wie erleben Sie die Wahl als Kandidat:in? Herr Pramhofer findet den Wahlkampf stressig, aber wenn die Wahl vorbei ist, feiert er mit Familie oder Freunden. Lachend meint er dann noch: „Danach will man sich eigentlich nur noch ausruhen, aber die Aufregung verhindert das!“

Auch Frau Teiber findet, dass die Zeit der Wahl



Christoph Pramhofer

und des Wahlkampfes sehr stressig und aufregend ist, da sie dann auch sehr viel unterwegs ist. Fühlen Sie sich für ihre Wähler:innen verantwortlich? Frau Teiber sagt: „Ja, es ist wichtig, die Interessen zu vertreten und Kompromisse einzugehen, die auch manchmal schwer zu finden sind.“ Herr Pramhofer überlegt kurz und meint: „Mir ist wichtig, dass es für alle Bürger:innen gut ist, nicht nur für meine Wähler:innen. Aber ja, ich bin trotzdem für sie ver-

antwortlich.“

Waren Sie schon in einem anderen, politischen Amt?

Herr Pramhofer erzählt: „Ja! Ich war schon Klassensprecher, später Bezirksrat und Klubobmann in Wien, Liesing.“

Frau Teiber denkt

kurz nach und berichtet: „Ich war Schulsprecherin, 5 Jahre im Landtag und Gemeinderat im Wiener Rathaus und bin auch jetzt Vorsitzende einer großen Gewerkschaft.“

Als abschließende Frage wollen wir noch wissen, ob es einen Dresscode im Parlament gibt.

Beide lachen und verneinen. Wir bedanken uns für das nette Interview.

Wir glauben, dass es wichtig ist, zu wählen, damit man mitbestimmen kann, alle Meinungen vertreten werden und damit man zufrieden mit dem Ergebnis ist.



Barbara Teiber



Politik in unserem Leben

Fritz (12), Mailin (12), Ruben (12), Oliver (13) und Paula (12)

Politik bedeutet,
dass Leute z. B. über
Gesetze diskutieren.



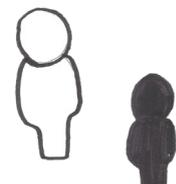
Wenn man in der
Politik mit etwas un-
zufrieden ist, kann
man demonstrieren.

Was Politik für uns bedeutet

In der Politik be-
sprechen Menschen
wichtige Themen,
wie z. B. Kriege.



In der Politik können
alle Bürger:innen
mit Hilfe der Wahlen
mitbestimmen.



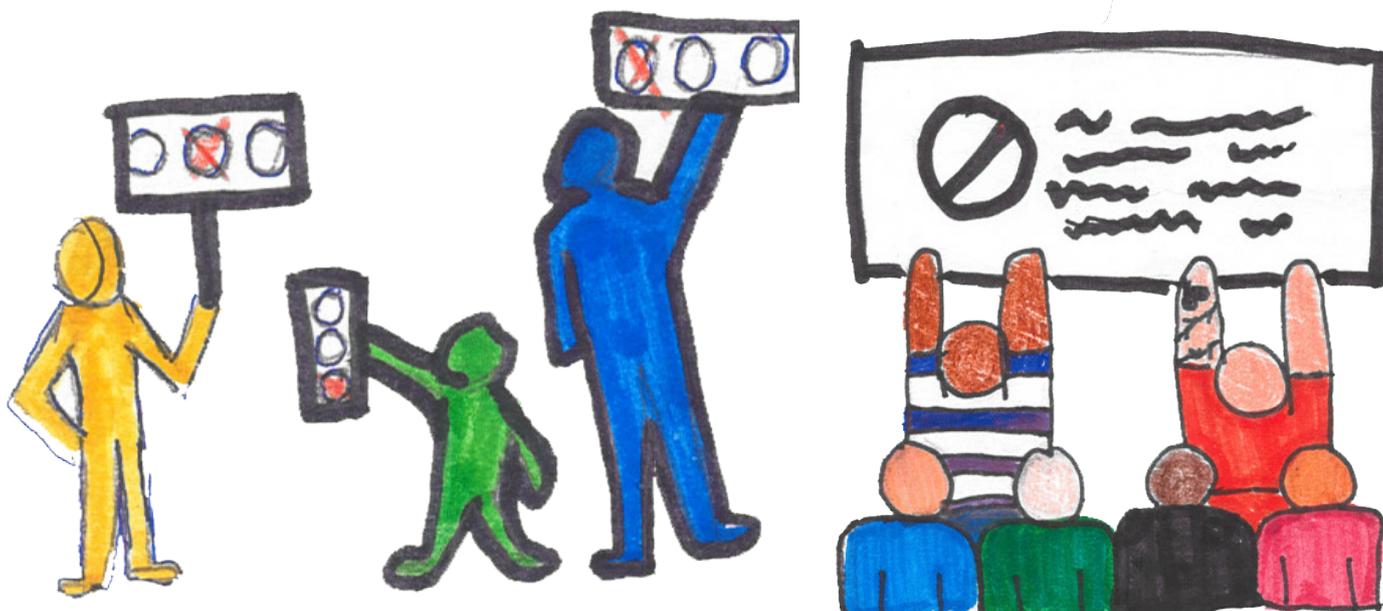
In der Politik gibt es
auch Abstimmungen
über wichtige Themen.

Wir haben uns überlegt, wie sich Kinder und Jugendliche an Politik beteiligen können.

Der einfachste Weg ist, sich in der Schule zu informieren und mit anderen Leuten darüber zu sprechen. Gefällt einem die aktuelle Lage der Politik nicht, können sich Kinder und Jugendliche auch an Demonstrationen beteiligen, eine Beschwerde einreichen oder eine E-Mail an die dafür zuständigen Politiker:innen schreiben. Ab 16 gibt es auch die Möglichkeit, zu wählen. In der Schule haben wir zum Beispiel schon gewählt, nämlich unsere:n Klassensprecher:in. Einige von unserer Klasse sind in verschiedenen Sportvereinen, die müssen organisiert werden.

Das hat ebenfalls mit Politik zu tun. In einem Lexikon haben wir eine Begriffserklärung gefunden, die sagt, dass alles menschliche Handeln in Form von Diskussionen, Abstimmungen usw. Politik ist und dass Regelungen für das Zusammenleben getroffen werden müssen.





Möglichkeiten sich an der Politik zu beteiligen sind z. B. Wahlen oder Demonstrationen.

Auszug aus dem Gespräch mit zwei Abgeordneten zum Nationalrat

Danach haben wir auch noch zwei Abgeordnete befragt, Barbara Teiber und Christoph Pramhofer. Wir stellten ihnen ein paar Fragen über Politik und wie sich Jugendliche daran beteiligen können: Zuerst wollten wir von ihnen wissen, was Politik für sie ist. Sie erklärten uns, dass es in der Politik viele Regeln gibt, die man befolgen muss, sonst läuft alles kreuz und quer. Es gibt fast keinen Bereich, wo Politik nicht in unserem Leben stattfindet. Man lernt darüber auch in der Schule und wenn man mal etwas nicht weiß, kann man im Internet recherchieren. In der Politik gibt es natürlich auch manchmal Kritik untereinander oder zwischen den Parteien, meist nur kleine Konflikte, doch manchmal auch größere Auseinandersetzungen. Wir erfuhren, dass Politiker:innen öfter Briefe oder E-Mails

bekommen, bei denen teils unschöne Begriffe vorkommen. Sie erklärten uns auch, was man für eine Demonstration braucht und wir erfuhren, dass man nicht einfach so eine Demo starten kann. Zuerst sollte man viele Leute überzeugen und man muss die Demonstration bei der Polizei anmelden. Es war ziemlich spannend, den Abgeordneten zuzuhören und wir freuen uns auf ein nächstes Treffen.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Politiker:innen

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

3E, BRG/BORG Lessinggasse,
Lessinggasse 14, 1020 Wien